

Weltmusik ungewohnt anders

Überraschungsgast Konzert und Lesung von „Tangette“ und Wolfgang Klein im Bad Boller Bürgertreff .



Streifzug durch weihnachtliche Gefilde: Quartett Tangette und Rezitator Wolfgang Klein (links).

Foto: Sabine Ackermann

Bad Boll. „Aufhorchen, aufatmen, die Seele baumeln lassen“, nennt „BoB-Gastgeber“ Martin Vincentz das Motto des Ensembles „Tangette“, das diesmal im Bad Boller Bürgertreff leise den Schnee rieseln ließ und auf der stürmischen „Petersburger Schlittenfahrt“ den „Little Drummer Boy“ sowie „Rudolph, the Red-Nosed-Reindeer“ zum „Mitspielen“ einlud. „Wow, volles Haus – send mr g’wöhnt“, scherzt Kontrabassist Norbert Baar und kündigt zu den „Internationalen Weihnachtsliedern“ einen bekannten Überraschungsgast an: Schauspieler

Wolfgang Klein, der mit Geschichten und Gedichten das musikalische Kontingent bereichern sollte.

An und für sich eine tolle Idee, jedoch, der Künstler übernahm augenblicklich das Zepter. Von christlich, nachdenklich oder albern-lustig bis morbide, so vielfältig der Inhalt seiner Erzählungen auch war, der ständige Wechsel zwischen Lied und Lesung war einfach zu viel des Guten. Es wäre geschmeidiger und entspannter gewesen, wenn „Tangette“ drei, vier Stücke in Folge gespielt hätte.

Seit 2007 verstehen es die Instrumentalisten und Solisten, mit ihrem handgemachten und warmherzigen Zusammenspiel das Publikum mitzureißen. Thomas Reil, der weltweit als führender Klarinettenologe gilt und sich in unterschiedlichen Genres zu Hause fühlt und zwischendurch auch mal die Nasenflöte perfekt bedient. Oder Tastenjongleur Sigggi Köster, der mit seinem Akkordeon zu verschmelzen scheint. Mal gezupft, mal mit springendem Bogen bildet Kontrabassist Norbert Baar das tief-tönende Fundament. Nicht zuletzt Johannes Dittert, ein Schlagzeuger, der die Kunst beherrscht, auch dezent zu begleiten, und dennoch den Takt angibt.

Wie in einem Kaleidoskop verbinden die Vollblutmusiker Stilelemente aus Jazz, Klezmer, Swing oder Weltmusik, lassen Lieder wie „Sleigh Ride“, „The first Noël“ oder den „hassgeliebten“ Wham-Klassiker „Last Christmas“ ungewohnt anders erklingen. Sehr bereichernd und schön sowieso, die Kurztrips nach Finnland, Schweden, Polen und Frankreich. Sabine Ackermann